

Meister Hämmerlein.

Vor etlichen und dreißig Jahren starb in einem preussischen Dorfe der Gemeindegewerkschmied Jakob Horn. Im gemeinen Leben hieß er nicht anders, als Meister Hämmerlein.

Meister Hämmerlein? Ei warum denn Meister Hämmerlein?

Weil er die sonderbare Gewohnheit hatte, wo er ging und stand, sein Hämmerlein und ein paar Nägel in der Tasche zu führen und an allen Thoren, Thüren und Zäunen zu hämmern, wo er etwas los und ledig fand. Vielleicht auch, weil er über sein Hämmerlein Gemeindegewerkschmied des Dorfes geworden war.

Wie wäre denn das zugegangen?

Ganz natürlich, wie ihr sogleich hören sollt. Sein Vorsahr war gestorben. Vier wackere Burschen hatten sich um den Dienst gemeldet und dem und jenem allerlei versprochen. Meister Hämmerlein hatte sich nicht gemeldet und nichts versprochen; er hämmerte bloß ein wenig an einer Gartenthür und erhielt dafür den Dienst.

Und bloß für ein bißchen hämmern?

Bloß für ein bißchen hämmern! An einer Gartenthür, nahe am Dorfe, hing schon wochenlang ein Brett ab. Meister Hämmerlein kam mit seinem Zelleisen des Weges her. Flugs langte er einen Nagel und sein Hämmerlein aus der Tasche und nagelte das Brett fest. Das sah der Dorfschulze. Ihm schien es sonderbar, daß der landfremde Mensch